SBF AG
Leipzig

Jahresabschluss und Konzernabschluss 2018

SBF AG, LEIPZIG

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

A K T I V A

		31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		57,00	208,00
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.344,00	5.834,00
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		13.078.043,85	9.428.043,85
		13.082.444,85	9.434.085,85
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	274.035,05		321.208,34
2. Sonstige Vermögensgegenstände	138.752,04		156,72
		412.787,09	321.365,06
II. Guthaben bei Kreditinstituten		235.271,27	133.690,68
		648.058,36	455.055,74
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.983,17	2.722,37
		13.732.486,38	9.891.863,96

P A S S I V A

	31.12.2018 EUR		31.12.2017 EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		7.843.580,00	7.843.580,00
II. Kapitalrücklage		784.358,00	784.358,00
III. Bilanzgewinn		4.389.168,35	985.583,67
		13.017.106,35	9.613.521,67
B. RÜCKSTELLUNGEN			
Sonstige Rückstellungen		522.280,00	256.825,00
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	948,42		13.385,62
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	141.232,58		1.034,11
3. Sonstige Verbindlichkeiten	50.919,03		7.097,56
- davon aus Steuern: EUR 12.570,21 (Vorjahr: EUR 7.097,56)			
		193.100,03	21.517,29
		13.732.486,38	9.891.863,96

SBF AG, LEIPZIG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

	2018 EUR		2017 EUR
1. Umsatzerlöse		848.658,89	207.213,60
2. Sonstige betriebliche Erträge		3.725.318,40	1.569.590,80
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-865.447,64		-226.547,96
b) Soziale Abgaben	-31.290,20		-21.949,78
		-896.737,84	-248.497,74
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.641,00	-3.310,02
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-283.866,88	-185.428,37
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		12.056,11	20.097,78
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 12.055,56 (Vorjahr: EUR 20.097,23)			
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0,73
8. Ergebnis nach Steuern		3.403.787,68	1.359.666,78
9. Sonstige Steuern		-203,00	-555,00
10. Jahresüberschuss		3.403.584,68	1.359.111,78
11. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		985.583,67	-373.528,11
12. Bilanzgewinn		4.389.168,35	985.583,67

SBF AG, LEIPZIG

ANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Die SBF AG mit Sitz in Leipzig ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Leipzig unter der Nummer HRB 32923 eingetragen.

Die Aktien der Gesellschaft werden seit dem 1. Juni 2010 an der Bayerischen Börse in München im Börsensegment „m:access“ gehandelt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2018 wird nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften unter Beachtung der Vorschriften des AktG aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne von § 267 a Abs. 1 HGB. Der Abschluss der Gesellschaft wird freiwillig von einem Abschlussprüfer geprüft.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten worden.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt mit Anschaffungskosten nach Abzug planmäßiger Abschreibungen unter Zugrundelegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen werden unter Zugrundelegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern.

Finanzanlagen

Das Finanzanlagevermögen ist mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert worden. Wertaufholungen werden vorgenommen, soweit der Grund für die vormalige außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr besteht.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt.

Liquide Mittel

Die Bewertung der liquiden Mittel erfolgt zum Nominalbetrag.

Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages und unter Einbeziehung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Der anzuwendende Abzinsungssatz wird von der Deutschen Bundesbank ermittelt und veröffentlicht.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Sachanlagen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ist auf Seite 8 des Anhangs dargestellt.

2. Finanzanlagen

Der Posten setzt sich aus folgenden Vermögenswerten zusammen:

	EUR
SBF Spezialleuchten GmbH (100 %)	12.550.000,00
Leuchten Manufactur seit 1862 i. SA. GmbH (100 %)	1,00
SBF Verwaltungs GmbH (100 %)	528.042,85
	13.078.043,85

Für die Beteiligung an der SBF Spezialleuchten GmbH erfolgt im Geschäftsjahr 2018 im Rahmen der Wertaufholung eine Zuschreibung in Höhe von TEUR 3.650 (Vj. TEUR 1.440).

Über das Vermögen der Leuchten Manufactur seit 1862 i. SA. GmbH ist durch Beschluss des Amtsgerichts Leipzig vom 1. Oktober 2014 das Insolvenzverfahren eröffnet worden. Der Beteiligungsbuchwert wurde daher auf einen Erinnerungswert von EUR 1 abgeschrieben.

Die Bewertung der Anteile an der SBF Verwaltungs GmbH erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen sind solche gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 274.035,05 (Vj. EUR 321.208,34) enthalten. Im Geschäftsjahr betreffen diese Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Im Vorjahr waren dies Forderungen aus Darlehen einschließlich Zinsansprüche.

Alle in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

4. Eigenkapital

4.1. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital in Höhe von EUR 7.843.580,00 (Vj. EUR 7.843.580,00) ist eingeteilt in 7.843.580 Stückaktien und in dieser Höhe im Handelsregister eingetragen.

4.2. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der Gesellschaft beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr EUR 784.358,00.

4.3. Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juli 2016 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 3. Juli 2021 gegen Bar- und/ oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 3.921.790,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016/I).

4.4. Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Dezember 2013 um EUR 6.000.000,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013/I).

5. Rückstellungen

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Personal, für Rechtskosten, für ausstehende Rechnungen sowie um Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten.

6. Verbindlichkeiten

Alle in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und sind nicht besichert. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 3 Liefer- und Leistungsbeziehungen und in Höhe von TEUR 139 Sonstige Verbindlichkeiten.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung und Bedeutung

Im Geschäftsjahr 2018 sind im Zusammenhang mit der Zuschreibung auf die Beteiligung an der SBF Spezialleuchten GmbH sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 3.650 (Vj. TEUR 1.440) entstanden.

V. SONSTIGE ANGABEN

1. Anzahl der Beschäftigen

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtszeitraum keine Mitarbeiter.

2. Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft ist Bürgschaften zu vier Kreditverträgen zwischen der AKF Bank GmbH & Co. KG und der SBF Spezialleuchten GmbH über eine Gesamtsumme von TEUR 1.287 (Stand 31. Dezember 2018: TEUR 39) beigetreten.

Mit einer Inanspruchnahme wird nicht gerechnet, da die SBF Spezialleuchten GmbH ihre Verbindlichkeiten erfüllt.

3. Organe

Im Geschäftsjahr waren bestellt:

Vorstand:

- Rudolf Witt, Diplom Betriebswirt (FH), zugleich Geschäftsführer SBF Spezialleuchten GmbH, Leipzig, und Geschäftsführer der SBF Verwaltungs GmbH, Leipzig
- Robert Stöcklinger, Wirtschaftsingenieur (FH), zugleich Geschäftsführer SBF Spezialleuchten GmbH, Leipzig (seit 1. Januar 2018)

Aufsichtsrat:

- Christian Bretthauer, Dipl. Mathematiker und Geschäftsführer der Brücken-Center Ansbach GmbH, Ansbach, und der Südwestpark Management GmbH, Nürnberg, (Vorsitzender) (ausgeschieden am 3. Juli 2018)
- Dr. Lothar Koniarski, Diplom-Kaufmann und Geschäftsführer der ELBER GmbH, Regensburg (Vorsitzender ab 3. Juli 2018)
- Thies Eggers, Wirtschaftsprüfer, Pullach (stellvertretender Vorsitzender ab 3. Juli 2018)
- Dr. Ulrich Hauck, Diplom-Kaufmann und unabhängiger Managementberater, Ottobrunn (Mitglied ab 3. Juli 2018)

4. Anteilsverhältnisse

Die ELBER GmbH, Regensburg, ist im Berichtsjahr zu mehr als 50 % an der SBF AG beteiligt.

5. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ergeben.

Leipzig, den 25. März 2019

Rudolf Witt	Robert Stöcklinger
Vorstand	Vorstand

SBF AG, LEIPZIG

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2018

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN					NETTOBUCHWERTE	
	1. Jan. 2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2018 EUR	1. Jan. 2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	31. Dez. 2018 EUR	31. Dez. 2018 EUR	31. Dez. 2017 EUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.400,21	0,00	0,00	5.400,21	5.192,21	151,00	0,00	0,00	5.343,21	57,00	208,00
SACHANLAGEN											
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.421,15	0,00	0,00	32.421,15	26.587,15	1.490,00	0,00	0,00	28.077,15	4.344,00	5.834,00
FINANZANLAGEN											
Anteile an verbundenen Unternehmen	26.126.086,43	0,00	0,00	26.126.086,43	16.698.042,58	0,00	0,00	3.650.000,00	13.048.042,58	13.078.043,85	9.428.043,85
	26.163.907,79	0,00	0,00	26.163.907,79	16.729.821,94	1.641,00	0,00	3.650.000,00	13.081.462,94	13.082.444,85	9.434.085,85

SBF AG, LEIPZIG

LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

I. GRUNDLAGEN DES GESCHÄFTES

Die SBF AG und ihre Beteiligungen sind im Mobilitätssektor, insbesondere der Schienenfahrzeugindustrie tätig. Die SBF AG fungiert hierbei als Holdinggesellschaft. Der operative Geschäftsbereich wird durch die Tochtergesellschaft SBF Spezialleuchten GmbH, Leipzig, betrieben.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr 2018 verlief für die Gesellschaft im Rahmen der Erwartungen.

Das Hauptaugenmerk lag auf der weiteren Produktivitätssteigerung der Tochtergesellschaft SBF Spezialleuchten GmbH. Die besondere Herausforderung war hier, dem erwarteten Umsatzrückgang adäquat zu begegnen und aufwandsseitig jegliches Einsparungspotential wahrzunehmen, um die Ertragslage der Beteiligung weiter zu sichern. Diese Herausforderung konnte erfolgreich gemeistert werden.

Durch die weitere Stabilisierung der Ertragslage der Tochtergesellschaft und den positiven Erwartungen für die zukünftige Entwicklung wird der Beteiligungsansatz an dieser Tochtergesellschaft erneut angehoben, was zu einem insgesamt positiven Jahresergebnis führt.

Die SBF Spezialleuchten GmbH hat es erfolgreich verstanden, sich nachhaltig als Tier-1-Lieferant im Schienenfahrzeugmarkt zu etablieren. Durch dauerhaft ausgezeichnete Lieferperformance ist die Tochtergesellschaft bei allen großen Auftraggebern mittlerweile anerkannter und bevorzugter Lieferant im Bereich der Deckensysteme für die Schienenfahrzeugindustrie. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Tochtergesellschaft auch zukünftig nachhaltige Jahresüberschüsse generieren kann und somit zur Stabilisierung der Gesellschaft beiträgt.

Vor dem Hintergrund der mit dem Aufsichtsrat und der SBF Spezialleuchten GmbH abgestimmten Strategie zur Erhöhung und Verbreiterung der Wertschöpfung der Tochtergesellschaft werden diverse Möglichkeiten geprüft, mit den Zielen des sinnvollen Wachstums und der Umsatzstabilisierung.

Die Beteiligung an der SBF Verwaltungs GmbH hat sich im Berichtsjahr erwartungsgemäß entwickelt. Der Vollzug des Verkaufs der Immobilie in Wurzen Anfang 2018 führte dort zu einem Buchgewinn.

Den noch bestehenden, überschaubaren rechtlichen Risiken wurde mittels Rückstellungen Rechnung getragen. Die Bemühungen um eine vergleichsweise Regelung des Rechtsverfahrens im Fall der Beteiligung an der Leuchten Manufactur seit 1862 i. SA. GmbH i.I., Wurzen

mit dem Insolvenzverwalter scheiterten an dessen Weigerung. Für das Jahr 2019 wird hier mit einer gerichtlichen Entscheidung gerechnet.

Eine für das Jahr 2019 geplante Kapitalmaßnahme zur Finanzierung des Wachstums der SBF Spezialleuchten GmbH wurde aufgrund des schwierigen Marktumfeldes verschoben. Die Finanzierung einer möglichen Beteiligung wird jedoch trotzdem zu realisieren sein, da sowohl vonseiten des Großaktionärs als auch seitens der Partnerbanken hierzu positive Signale empfangen wurden.

Der im Zuge der jetzt verschobenen Kapitalmaßnahme geplante Ausbau des Freefloats unterbleibt dadurch. Dies führt auch zukünftig weiterhin dazu, dass bei gering gehandelten Aktienstückzahlen am Markt relativ große Kursausschläge damit verbunden sein werden.

Zur Beibehaltung der Kontinuität und als Beitrag zu größtmöglicher Transparenz hat die Gesellschaft beschlossen, auch für das Geschäftsjahr 2018 einen freiwilligen Konzernabschluss aufzustellen.

2. Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse haben sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 207 auf TEUR 849 erhöht. Grund hierfür waren höhere Weiterbelastungen im Rahmen der Geschäftsbesorgung an die SBF Spezialleuchten GmbH, Leipzig.

Aus dem operativen Geschäft (ohne Erträge aus Zuschreibungen und einschließlich periodenfremder Aufwendungen und Erträge) wurde im Berichtsjahr noch ein Verlust in Höhe von TEUR 81 (Vj. TEUR 167) ausgewiesen. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr resultiert in erster Linie aus den Anpassungen der Aufsichtsratsvergütungen gemäß Beschluss der Hauptversammlung sowie ersten Aufwendungen für die ursprünglich beschlossene Kapitalmaßnahme, welche jedoch zwischenzeitlich verschoben wurde.

Zwar erwirtschaftet die Tochtergesellschaft SBF Spezialleuchten GmbH seit mittlerweile drei Jahren Überschüsse, jedoch können diese aufgrund der bestehenden Verlustvorträge nicht ausgeschüttet werden. Es wurde daher im Berichtsjahr zwischen Aufsichtsrat und Vorstand beschlossen, bei dieser Tochtergesellschaft im Zuge des Jahresabschlusses 2018 eine vereinfachte Kapitalherabsetzung vorzunehmen, die nach einer gesetzlich geregelten Karenzzeit Ausschüttungen an die Gesellschaft ermöglicht.

Unter Berücksichtigung der Erhöhung des Wertansatzes der Beteiligung an der SBF Spezialleuchten GmbH, welche aufgrund des ausgewiesenen Jahresüberschusses sowie der nachhaltig positiven Planung erfolgt, wird insgesamt ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 3.404 (Vj. TEUR 1.359) ausgewiesen.

3. Vermögenslage

Bedingt durch die Zuschreibung des Beteiligungsansatzes an der SBF Spezialleuchten GmbH ist auch im Berichtsjahr die Bilanzsumme gestiegen (TEUR 13.732; Vj. TEUR 9.892).

Hierdurch erhöht sich das Eigenkapital der Gesellschaft um TEUR 3.403 auf TEUR 13.017. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 94,8 % (Vj. 97,2 %).

Der Anstieg der Sonstigen Rückstellungen um TEUR 256 auf TEUR 522 ist im Wesentlichen auf höhere Rückstellungen für Personal (TEUR 252) zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich aufgrund von Umsatzsteuerforderungen infolge einer Organschaft erhöht (TEUR 139).

Die Entwicklung der Vermögenslage der Gesellschaft ist insgesamt als positiv zu bewerten.

4. Finanzlage

Die Gesellschaft arbeitet ausschließlich auf Guthabenbasis. Ein Darlehen an die Tochtergesellschaft SBF Spezialleuchten GmbH wurde im Berichtsjahr von dieser vollständig getilgt.

Die Liquidität im Geschäftsjahr 2018 war stets gesichert. Die Gesellschaft finanziert sich im Wesentlichen aus dem laufenden Cashflow.

III. BERICHT ÜBER DIE KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DES UNTERNEHMENS SOWIE CHANCEN UND RISIKEN DES UNTERNEHMENS

1. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Das Jahr 2019 wird im Wesentlichen davon beeinflusst, wie die sinnvolle Wachstumsstrategie bei der SBF Spezialleuchten GmbH realisiert werden kann. Eine Umsetzung erfolgt ausschließlich, wenn die Rahmenbedingungen hierfür passend sind. Sollte sich in 2019 das Thema der Verbreiterung der Wertschöpfungstiefe bei der SBF Spezialleuchten GmbH nicht sinnvoll realisieren lassen, so ist für das Jahr 2019 mit einer ähnlichen Geschäftsentwicklung wie im Berichtsjahr zu rechnen.

Um die Transparenz gegenüber Aktionären bzw. möglichen Investoren zu verbessern, wurde beschlossen, eine Researchstudie anfertigen zu lassen, welche im ersten Quartal 2019 veröffentlicht wird.

Bis die Tochtergesellschaft SBF Spezialleuchten GmbH wirtschaftlich in der Lage sein wird wird, Ausschüttungen an die Gesellschaft zu leisten, werden dort weiterhin Verluste ausgewiesen. Der Vorstand wird jedoch die Kosten auf Minimalniveau halten, um das auszuweisende Defizit so gering wie möglich zu halten.

Neben den Vorstandsmitgliedern Rudolf Witt und Robert Stöcklinger waren im Berichtsjahr keine Arbeitnehmer bei der Gesellschaft tätig.

2. Chancen- und Risikobericht

Das größte Risiko der Gesellschaft besteht nach wie vor darin, dass es eine klare Abhängigkeit bezüglich der Beteiligung an der Tochtergesellschaft SBF Spezialleuchten GmbH gibt. Sollte diese Tochtergesellschaft in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten, so würde sich dies unmittelbar auf die Gesellschaft auswirken.

Das Risiko der Tochtergesellschaft SBF Spezialleuchten GmbH ist jedoch als überschaubar zu bezeichnen. Zwar ist die Anzahl der Auftraggeber aufgrund des engen Schienenmarktes auf der Welt beschränkt, jedoch hat sich diese Tochtergesellschaft mittlerweile bei den Auftraggebern so gut platziert, dass davon ausgegangen werden kann, dass nachhaltig Aufträge generiert werden. Ein weiterer Grund für die positive Zukunftsperspektive ist, dass sich der Schienenfahrzeugmarkt zukünftig weiter dynamisch entwickeln wird und angesichts der hervorragenden Lieferperformance der SBF Spezialleuchten GmbH damit zu rechnen ist, dass entsprechende positive Aufträge akquiriert werden können.

Weiterhin festgehalten wird, nach Absprache zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, an dem Geschäftsmodell einer Holding unter dem Dach der SBF AG. Der Zugang zum Kapitalmarkt eröffnet der Gesellschaft breite Möglichkeiten.

Derzeit ist die Gesellschaft aufgrund fehlender Umsätze nicht in der Lage, positive Ergebnisse erzielen zu können. Nach Durchführung der vereinfachten Kapitalherabsetzung und Ablauf der gesetzlich vorgeschriebenen Karenzzeit ist jedoch die Tochtergesellschaft SBF Spezialleuchten GmbH in der Lage, aus laufenden Gewinnen entsprechende Ausschüttungen vornehmen zu können, um so zu einem positiven Ergebnis bei der Berichtsgesellschaft - ohne Berücksichtigung des Beteiligungsansatzes - beizutragen.

Ein Risiko besteht noch bezüglich der Bewertung der steuerlichen Verlustvorträge. Durch die Veränderung der Aktionärsstruktur im Jahr 2016 besteht eine latente Unsicherheit, inwieweit die bestehenden steuerlichen Verlustvorträge auch seitens der Finanzbehörden Anerkennung finden. Die Beantragung auf Erhalt der bestehenden Verlustvorträge gem. § 8 d KStG wurde seitens der Gesellschaft gegenüber den Finanzbehörden gestellt, eine finale Entscheidung steht jedoch noch aus.

3. Prognosebericht

Sofern im Jahr 2019 keine sinnvollen Investitionen in eine weitere Beteiligung umgesetzt werden, ist davon auszugehen, dass das kommende Geschäftsjahr analog dem Geschäftsjahr 2018 verlaufen wird.

Ziel wird es sein, den noch bestehenden Rechtsstreit mit dem Insolvenzverwalter der Leuchten Manufactur seit 1862 i. SA. GmbH i.I., Wurzen erfolgreich zu beenden.

Sollte der vorausschauende Ausbau der SBF Spezialleuchten GmbH im Jahr 2019 umgesetzt werden, wird der Schwerpunkt auf der Umsetzung dieses Vorhabens liegen.

Für das Geschäftsjahr 2019 geht die Gesellschaft von gleichbleibenden Umsatzerlösen und Ergebnis vor Steuern aus.

IV. ABSCHLUSSERKLÄRUNG ZUM ABHÄNGIGKEITSBERICHT (§ 312 ABS. 2 AKTG)

Die SBF AG hat als abhängiges Unternehmen einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG erstellt. Nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, erhielt die SBF AG bei jedem in diesem Bericht aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Es sind keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens vorgenommen oder unterlassen worden.

Leipzig, den 25. März 2019

Rudolf Witt
Vorstand

Robert Stöcklinger
Vorstand

Zu dem vorstehenden Jahresabschluss der SBF AG, Leipzig, zum 31. Dezember 2018 und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 wurde der folgende uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

an die SBF AG

An die SBF AG, Leipzig

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresschluss der SBF AG, Leipzig, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SBF AG, Leipzig, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Dresden, 25. März 2019

Schneider + Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Baumann	gez. Horn
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

SBF AG

LEIPZIG

KONZERN-BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

Aktiva

	31.12.2018 EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2017 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen	49.886,00		72.959,00	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1,00		1,00	
3. Geleistete Anzahlungen	10.160,74	60.047,74	0,00	72.960,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	6.004.051,75		6.686.439,54	
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.371.226,00		1.410.360,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	697.134,00	8.072.411,75	791.645,00	8.888.444,54
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen		2,00		2,00
		8.132.461,49		8.961.406,54
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.574.067,05		3.476.598,04	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.816.876,20		2.125.957,66	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	234.271,57		81.001,04	
4. Erhaltene Anzahlungen	0,00	5.625.214,82	6.974,13	5.690.530,87
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	194.747,75		210.355,07	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	731.101,10	925.848,85	514.557,44	724.912,51
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.059.440,31		1.024.632,60
		7.610.503,98		7.440.075,98
C. Rechnungsabgrenzungsposten		92.172,93		94.655,33
		15.835.138,40		**16.496.137,85**

Passiva

	31.12.2018 EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2017 EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	7.843.580,00		7.843.580,00	
II. Kapitalrücklage	784.358,00		784.358,00	
III. Gewinnrücklage	155.512,99		155.512,99	
IV. Bilanzgewinn	2.783.705,46	11.567.156,45	1.393.816,69	10.177.267,68
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	70.452,00		25.235,00	
2. Sonstige Rückstellungen	1.333.311,86	1.403.763,86	1.446.541,26	1.471.776,26
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.728.468,25		3.374.131,03	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	954,00		21.671,80	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	652.927,97		750.128,47	
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR EUR 61.557,06 (Vj. TEUR 243) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 3.210,69 (Vj. TEUR 24)	281.870,06	2.664.220,28	498.148,13	4.644.079,43
D. Passive latente Steuern		199.997,81		203.014,48
		15.835.138,40		**16.496.137,85**

SBF AG

LEIPZIG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM

1. JANUAR 2018 BIS 31. DEZEMBER 2018

	2018		2017	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		14.697.969,51		19.530.899,23
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-155.810,93		-117.356,59
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus Währungsumrechnung EUR 4,05 (Vj. TEUR 7,30)		567.449,26		537.092,34
5. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-6.230.907,83		-9.915.255,62	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-952.684,24	-7.183.592,07	-843.856,92	-10.759.112,54
6. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	-3.530.373,54		-3.941.175,00	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung EUR 6.599,48 (Vj. TEUR 8)	-640.280,90	-4.170.654,44	-769.460,22	-4.710.635,22
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-634.512,67		-705.044,25
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwand aus Währungsumrechnung EUR 33,07 (Vj. TEUR 9,95)		-1.543.568,11		-2.106.092,63
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		10,74		30,97
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-124.743,62		-262.885,57
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon Erträge aus der Auflösung latenter Steuern EUR 3.016,67 (Vj. TEUR 3)		-42.200,33		-22.311,86
12. Ergebnis nach Steuern		**1.410.347,34**		**1.384.583,88**
13. Sonstige Steuern		-20.458,57		-25.960,52
14. Jahresüberschuss		**1.389.888,77**		**1.358.623,36**
15. Gewinnvortrag		1.393.816,69		35.193,33
16. Bilanzgewinn		**2.783.705,46**		**1.393.816,69**

SBF AG

LEIPZIG

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

			2018 TEUR	2017 TEUR
1.		Konzernjahresüberschuss	1.390	1.359
2.	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	634	705
3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-113	-295
4.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist	-133	978
5.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-331	-1.107
6.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-64	3
7.	+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	125	263
8.	+/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag	42	22
9.	**=**	**Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**	**1.550**	**1.928**
10.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-24	-66
11.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	575	75
12.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-293	-180
13.	+	Erhaltene Zinsen	0	0
14.	**=**	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit**	**258**	**-171**
15.	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	2.040
16.	-	Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten	-1.664	-1.473
17.	-	Gezahlte Zinsen	-110	-263
18.	**=**	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**	**-1.774**	**304**
19.		Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	34	2.061
20.	+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.025	-1.036
21.	**=**	**Finanzmittelbestand am Ende der Periode**	**1.059**	**1.025**

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.059	1.025
Kontokorrentverbindlichkeiten	0	0
	1.059	1.025

SBF AG

LEIPZIG

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

(Angaben in TEUR)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzerneigen-kapital	**Konzern-Eigenkapital ***
Stand am 31.12.2016	7.843,58	784,36	190,71	8.818,64
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag			1.358,62	1.358,62
Stand am 31.12.2017	7.843,58	784,36	1.549,33	10.177,27
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag			1.389,89	1.389,89
Stand am 31.12.2018	7.843,58	784,36	2.939,22	11.567,16

* Das Konzerneigenkapital steht in Höhe von TEUR 2.939 für Ausschüttungen zur Verfügung.

SBF AG, Leipzig

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2018

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Muttergesellschaft, die SBF AG mit Sitz in Leipzig, ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig unter der Nummer HRB 32923 eingetragen.

Die Aktien der Muttergesellschaft werden seit dem 1. Juni 2010 an der Bayerischen Börse in München im Börsensegment „m:access“ gehandelt.

Geschäftsjahr der Muttergesellschaft und der Tochtergesellschaften ist jeweils das Kalenderjahr. Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2018 ist gemäß den §§ 242 ff. und 264 ff. HGB nach den Grundsätzen des Going Concern aufgestellt.

Die SBF AG stellt als Mutterunternehmen für den größten und kleinsten Kreis einen freiwilligen Konzernabschluss auf, da die Größenmerkmale des § 293 Abs. 1 HGB unterschritten werden.

Die Gliederung des Konzernabschlusses entspricht den Vorschriften des Dritten Buches des HGB. Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet.

II. KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Rechnungslegungsvorschriften des DRSC wurden im vorliegenden Konzernabschluss angewendet.

Folgende Unternehmen gehören zum Konsolidierungskreis und wurden im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen (Stand 31. Dezember 2018):

	Anteil am Kapital %
SBF Spezialleuchten GmbH, Leipzig	100,0
SBF Verwaltungs GmbH, Leipzig	100,0

Nicht mit in den Konzernabschluss einbezogen wurden die Leuchten Manufactur seit 1862 i. SA. GmbH, Wurzen (Anteil am Kapital 100 %) und die SBF Xi`an Lighting Equipment Co., Ltd, Xi`an City, China (Anteil am Kapital 5,02 %). Die Gesellschaften sind für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte erstmals zum 1. Januar 2016. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB nach der Methode der vollständigen Neubewertung auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss.

Der sich bei der Erstkonsolidierung aus der Aufrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital ergebende passivische Unterschiedsbetrag (TEUR 156) resultierte aus Gewinnthesaurierungen der Tochtergesellschaft und wurde entsprechend in die Konzernrücklagen eingestellt.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie derartige Erträge und Aufwendungen wurden gemäß § 303 und § 305 HGB aufgerechnet.

Eine Zwischenergebniseliminierung gemäß § 304 HGB war nicht erforderlich, da der Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht wesentlich ist.

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Im Konzernabschluss sind die Vermögensgegenstände, Schulden, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzungsposten sowie Aufwendungen und Erträge nach den in den §§ 300 ff. HGB niedergelegten Grundsätzen angesetzt.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind grundsätzlich nach den auf den Jahresabschluss der SBF AG angewandten Bewertungsmethoden einheitlich bewertet. Eine abweichende Ausübung von Bewertungswahlrechten im Konzernabschluss (§ 308 Abs. 1 Satz 2 HGB) erfolgte jedoch in Bezug auf die Bewertung der Beteiligung der SBF AG, Leipzig, an der SBF Spezialleuchten GmbH, Leipzig. Der Beteiligungsansatz wurde im Einzelabschluss in den Vorjahren auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Aufgrund der verbesserten wirtschaftlichen Verhältnisse wurde das Bewertungswahlrecht nach § 308 Abs. 1 Satz 2 HGB neu ausgeübt und der Beteiligungsansatz in der Handelsbilanz II der SBF AG, Leipzig, auf den Zeitpunkt der Erstkonsolidierung (01.01.2016) um TEUR 445 erhöht (Wertaufholung).

Die handelsrechtliche Bilanzierung und Bewertung sind unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vorgenommen worden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr unverändert beibehalten.

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar um planmäßige Abschreibungen unter Zugrundelegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern vermindert.

2. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden unter Zugrundelegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 800,00 (Vj. EUR 410,00) wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

3. Vorräte

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten unter Anwendung der gewogenen Durchschnittsmethode. Darüber hinaus werden Abwertungen auf den zum Stichtag auszuweisenden geringeren beizulegenden Wert berücksichtigt.

Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse werden mit Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten beinhalten Materialeinzel- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der Materialgemein- und Fertigungsgemeinkosten sowie des Werteverzehrs des Anlagevermögens. Für Nutzungs-, Gängigkeits- und Reichweitenrisiken werden die notwendigen Wertabschläge vorgenommen.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Zur Berücksichtigung der allgemeinen Zins- und Mahnaufwendungen wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % des nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungsbestandes gebildet.

Die Restlaufzeiten betragen weniger als ein Jahr.

5. Liquide Mittel

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalbetrag bilanziert. Zur Sicherung aller gegenwärtigen und zukünftigen Ansprüche des Factoringunternehmens ist ein separates Bankkonto eingerichtet worden (TEUR 270). Dieses Konto ist verpfändet.

6. Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurde mit den Nennbeträgen angesetzt und betrifft Ausgaben, die für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag Aufwand darstellen.

7. Rückstellungen

Die Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme Rechnung und sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Auf eine Abzinsung der Rückstellung für Archivierung wurde aufgrund Geringfügigkeit verzichtet.

8. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind in dem folgenden Verbindlichkeitenspiegel dargestellt (Vorjahreswerte in Klammern):

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr		Gesamtverbind-lichkeiten
		Gesamt	davon mehr als 5 Jahre	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegen über Kreditinstituten	228	1.500	0	1.728
	(1.683)	(1.691)	(986)	(3.374)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1	0	0	1
	(22)	(0)	(0)	(22)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	653	0	0	653
	(750)	(0)	(0)	(750)
Sonstige Verbindlichkeiten	276	6	0	282
	(486)	(12)	(0)	(498)
	1.158	1.506	0	2.664
	(2.941)	(1.703)	(986)	(4.644)

Besicherung der Verbindlichkeiten:

- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 1.710 mit Buchgrundschulden und Raumsicherungsvereinbarungen

- Sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 6 (Mietkaufverträge) mit der Übereignung der finanzierten Maschinen

9. Latente Steuern

Der Ausweis der passiven latenten Steuern gemäß § 306 HGB in Höhe von TEUR 200 (Vj. TEUR 203) betrifft ausschließlich die Neubewertung von Grundvermögen im Rahmen der Erstkonsolidierung. Die Bewertung der Latenzen erfolgte mit einem Steuersatz von 31,9 %.

	01.01.2018 TEUR	**Änderung TEUR**	**31.12.2018 TEUR**
Passive lat. Steuern	203	-3	203
Aktive lat. Steuern	0	0	0
Bilanzansatz	203	-3	200

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Eigenkapital

1. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der SBF AG i. H. v. TEUR 7.844 (Vj. TEUR 7.844) ist eingeteilt in 7.843.580 Stückaktien und in dieser Höhe im Handelsregister eingetragen.

2. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der Gesellschaft beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr TEUR 784.

3. Gewinnrücklage

Der Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der SBF Verwaltungs GmbH in Höhe von TEUR 156 wurde in die Konzernrücklagen eingestellt.

4. Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juli 2016 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 3. Juli 2021 gegen Bar- und/ oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu TEUR 3.922 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016/I).

5. Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Dezember 2013 um TEUR 6.000 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013/I).

6. Rückstellungen

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Gewährleistungen, für Rechtsstreitigkeiten sowie um Rückstellungen für Personal.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die Gesellschaft erzielt Umsatzerlöse im Inland in Höhe von 8,5 Mio. EUR (Vj. 15,4 Mio EUR) und im Ausland in Höhe von 6,2 Mio. EUR (Vj. 4,2 Mio EUR).

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 159 (Vj. TEUR 288) und Erträge aus Gutschriften in Höhe von TEUR 120.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 24 (Vj. TEUR 11).

V. SONSTIGE ANGABEN

1. Anzahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr gliedert sich die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten wie folgt:

Gruppen	Mitarbeiterzahl
Gewerbliche Arbeitnehmer	59 (Vj. 76)
Angestellte	30 (Vj. 37)
Summe	89 (Vj. 113)

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus abgeschlossenen Miet- und Leasingverträgen mit unterschiedlichen Laufzeiten ergeben sich zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 175 (Vj. TEUR 456).

Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag Abnahmeverpflichtungen aus Einkaufsverträgen in Höhe von TEUR 2.324 (Vj. TEUR 2.506).

3. Factoring

Die SBF GmbH hat mit einem Factoringunternehmen (Kreditinstitut) einen Vertrag zum kontinuierlichen Forderungsverkauf bestimmter Kundenforderungen vereinbart (stilles und echtes Factoring). Der vereinbarte Rahmen wird zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 1.903 (Vj. TEUR 3.152) in Anspruch genommen. Die zum Bilanzstichtag bestehenden Ansprüche auf Zahlungsausgleich für bereits an das Factoringunternehmen verkaufte Forderungen werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen (TEUR 588).

4. Eventualverbindlichkeiten

Der Konzern hat mit Zuwendungsbescheid der Sächsischen Aufbaubank – Förderbank, Dresden, vom 13. Juni 2014 (teilweise aufgehoben mit Bescheid vom 12. Januar 2016) im Geschäftsjahr 2015 Fördermittel in Höhe von TEUR 136 erhalten. Die Zweckbindungsfristen für die geförderten Wirtschaftsgüter und der Nachweis der Arbeitsplatzzusagen bestehen noch bis zum 19. August 2020. Insbesondere bei nicht zweckgebundener Verwendung der Mittel bzw. Nichteinhaltung vereinbarter Zusagen kann der Zuwendungsbescheid zurückgenommen oder widerrufen werden. Da diese Mittel zweckentsprechend für förderfähige Anlagegüter verwendet wurden und die Arbeitsplatzzusagen erfüllt sind, besteht kein Risiko hinsichtlich des Eintritts von Rückzahlungsbedingungen.

5. Organe im Berichtsjahr waren

Vorstand:

- Rudolf Witt, Diplom Betriebswirt (FH), zugleich Geschäftsführer der SBF Spezialleuchten GmbH, Leipzig, und Geschäftsführer der SBF Verwaltungs GmbH, Leipzig.

- Robert Stöcklinger, Wirtschaftsingenieur (FH), zugleich Geschäftsführer der SBF Spezialleuchten GmbH, Leipzig

Aufsichtsrat:

- Christian Bretthauer, Dipl. Mathematiker und Geschäftsführer der Brücken-Center Ansbach GmbH, Ansbach, und der Südwestpark Management GmbH, Nürnberg, (Vorsitzender) (ausgeschieden am 3. Juli 2018)

- Dr. Lothar Koniarski, Diplom-Kaufmann und Geschäftsführer der ELBER GmbH, Regensburg (Vorsitzender ab 3. Juli 2018)

- Thies Eggers, Wirtschaftsprüfer, Pullach (stellvertretender Vorsitzender ab 3. Juli 2018)

- Dr. Ulrich Hauck, Diplom-Kaufmann und unabhängiger Managementberater, Ottobrunn (Mitglied ab 3. Juli 2018)

6. Abschlussprüferhonorar

Dem Abschlussprüfer der SBF AG wurden für die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2018 die folgenden Gesamthonorare gezahlt:

• Abschlussprüfungsleistungen	T€ 48 (Vj.35 T€)
• Steuerberatungsleistungen	T€ 23 (Vj.10 T€)
• Sonstige Leistungen	T€ 21 (Vj. 8 T€)

7. Anteilsverhältnisse

Die ELBER GmbH, Regensburg, ist im Berichtsjahr zu mehr als 50 % an der SBF AG beteiligt.

8. Nachtragsbericht

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

9. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss der SBF AG des Geschäftsjahres 2018 in Höhe von TEUR 3.404 mit dem Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 986 zu verrechnen und auf neue Rechnung vorzutragen.

Leipzig, den 25. März 2019

Rudolf Witt	Robert Stöcklinger
Vorstand	Vorstand

SBF AG

LEIPZIG

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

VOM 1. JANUAR 2018 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2018 EUR	Stand 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2018 EUR	Stand 31.12.2018 EUR	Stand 31.12.2017 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen	2.445.842,86	13.374,00	0,00	2.459.216,86	2.372.883,86	36.447,00	0,00	2.409.330,86	49.886,00	72.959,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.675.024,09	0,00	0,00	1.675.024,09	1.675.023,09	0,00	0,00	1.675.023,09	1,00	1,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	10.160,74	0,00	10.160,74	0,00	0,00	0,00	0,00	10.160,74	0,00
	4.120.866,95	23.534,74	0,00	4.144.401,69	4.047.906,95	36.447,00	0,00	4.084.353,95	60.047,74	72.960,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	9.294.081,70	0,00	2.204.532,44	7.089.549,26	2.607.642,16	176.800,25	1.698.944,90	1.085.497,51	6.004.051,75	6.686.439,54
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.656.665,08	169.244,89	25.580,80	2.800.329,17	1.246.305,08	202.853,89	20.055,80	1.429.103,17	1.371.226,00	1.410.360,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.378.013,60	123.900,53	0,00	2.501.914,13	1.586.368,60	218.411,53	0,00	1.804.780,13	697.134,00	791.645,00
	14.328.760,38	293.145,42	2.230.113,24	12.391.792,56	5.440.315,84	598.065,67	1.719.000,70	4.319.380,81	8.072.411,75	8.888.444,54
III. Finanzanlagen										
Beteiligungen	2.210.644,72	0,00	0,00	2.210.644,72	2.210.642,72	0,00	0,00	2.210.642,72	2,00	2,00
	20.660.272,05	316.680,16	2.230.113,24	18.746.838,97	11.698.865,51	634.512,67	1.719.000,70	10.614.377,48	8.132.461,49	8.961.406,54

SBF-AG, Leipzig

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr

vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

1. Grundlagen

Die SBF AG, Leipzig, erstellt freiwillig nach den Vorgaben der §§ 290 ff. HGB einen Konzernabschluss.

Zum Konsolidierungskreis der SBF AG gehören die 100 %igen Tochterunternehmen SBF Spezialleuchten GmbH, Leipzig, und die SBF Verwaltungs GmbH, Leipzig.

Gegenstand der Unternehmens-Gruppe sind die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb von Decken- und Beleuchtungssystemen für Fahrzeuge im Außen- und Innenbereich sowie die damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Insbesondere die SBF Spezialleuchten GmbH ist eine anerkannte Technologie- und Qualitätsführerin für Decken- und Beleuchtungssysteme in Schienenfahrzeugen. Seit dem Jahre 1968 werden im Unternehmen Innen- und Außenbeleuchtungen sowie komplette Deckensysteme für Straßenbahnen, U-Bahnen, Regionalzüge und Hochgeschwindigkeitszüge entwickelt, konstruiert und gefertigt. Zu den Kunden zählen alle führenden internationalen Schienenfahrzeughersteller.

2. Darstellung der Geschäfts- und Rahmenbedingungen 2018

Gesamtwirtschaftlich konnten für die weitere Stabilisierung und Entwicklung der SBF-Unternehmensgruppe positive Rahmenbedingungen verzeichnet werden. Die Bahntechnikindustrie gilt allgemein als nachhaltiger Wachstumsbereich.

Das Geschäftsjahr 2018 war von weitreichender Bedeutung zum Nachweis der Nachhaltigkeit des seit dem Jahr 2016 eingeschlagenen Konsolidierungskurses zur Stabilisierung und Neuausrichtung der Unternehmensgruppe.

Die Auswirkungen der Jahre bis Jahr 2015 machten sich durch den zeitlichen Versatz zwischen Auftragsvergabe und Umsatzwirksamkeit auch noch im Jahr 2018 deutlich bemerkbar. So reduzierte sich die Gesamtleistung im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 19.414) erwartungsgemäß auf TEUR 14.542. Dieser angekündigte Rückgang stellt den Tiefpunkt der seit drei Jahren rückläufigen Gesamtleistung dar.

Nachdem im vorangegangenen Geschäftsjahr die Nachhaltigkeit des positiven Trends aus dem umgesetzten turn-around bestätigt wurde, lag das Augenmerk im Berichtsjahr auf weiteren Optimierungen, insbesondere vor dem Hintergrund, dem erwarteten Umsatzrückgang adäquat begegnen zu können. Das gesteckte Ziel der SBF Spezialleuchten GmbH, jegliche Einsparungspotenziale wahrzunehmen, um die Ertragslage zu sichern, wurde erreicht.

Ziel war und ist das nachhaltige Erreichen der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmensgruppe mit anschließender Stabilisierung und Ausbau des angestrebten Zustands. Nach Jahren hoher Verluste bis einschließlich dem Jahr 2015 konnte dies nun durchgängig erreicht werden mittels tiefgreifender Veränderung auf nahezu allen Ebenen. Die SBF Spezialleuchten GmbH hat es

erfolgreich verstanden sich nachhaltig als Tier-1-Lieferant im Schienenfahrzeugmarkt zu etablieren. Durch dauerhaft ausgezeichnete Lieferperformance ist die Gesellschaft bei allen großen Auftraggebern mittlerweile anerkannter und bevorzugter Lieferant im Bereich Deckensysteme für die Schienenfahrzeugindustrie.

Die geschäftspolitische Neuausrichtung im Geschäftsjahr 2016 hin zu einer mittelständisch geführten Unternehmensgruppe hat sich im Rückblick als positiv und richtig erwiesen, da nahezu alle betriebswirtschaftlichen Ergebnisse und Kennzahlen signifikant verbessert werden konnten. Dies konnte durch eine konsequente und straffe Geschäftsführung mit Unterstützung durch die Gremien und deren Mitglieder gruppenübergreifend erfolgreich umgesetzt werden.

3. Lage des Konzerns

3.1 Vermögenslage

Die Vermögenslage der SBF-Unternehmensgruppe hat sich im Geschäftsjahr weiter stabilisiert. Die Konzernbilanzsumme hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 4,0 % reduziert.

Auf der Aktivseite der Bilanz betrifft die Abnahme insbesondere die Verringerung des Anlagevermögens um TEUR 829 durch planmäßige Abschreibungen und ein geringes Investitionsvolumen.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital aufgrund des Konzernjahresüberschusses 2018 um 13,7 % auf TEUR 11.567. Bezogen auf die Bilanzsumme ergibt sich eine Konzern-eigenkapitalquote von 73,0 % (Vorjahr: 61,7 %).

Insbesondere ist eine deutliche Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um TEUR 1.646 zu verzeichnen, die zum einen auf die Rückführung der bestehenden Kontokorrentlinien sowie die planmäßigen Tilgungen von Investitionsdarlehen bei mehreren Banken zurückzuführen ist.

3.2 Finanzlage

Die Finanzlage der SBF-Unternehmensgruppe konnte im Geschäftsjahr 2018 ebenfalls weiter stabilisiert werden. Die Liquidität war im Berichtsjahr nachhaltig gesichert.

Als Ergebnis der seit dem Vorjahr verbesserten Gesamtlage konnte der Konzern im Verlauf des Geschäftsjahres die Geschäftsbedingungen zu den Banken weiter optimieren. Verbesserte Kennzahlen bestätigen den Aufwärtstrend und die Stabilisierung des Konzerns.

Als Folge der positiven Ertragslage konnten im vorangegangen Geschäftsjahr alle kurzfristigen Bankverbindlichkeiten zurückgeführt werden, so dass der Gesellschaft umfangreiche freie Kontokorrentlinien zur Verfügung stehen.

Langfristige Darlehen werden vertragsgemäß bedient. Investorendarlehen wurden im Berichtsjahr vollständig getilgt.

Alle Forderungen von Lieferanten werden weiterhin konsequent unter Ausnutzung der Skontierungsmöglichkeiten fristgerecht beglichen. Die Skontoerträge decken die Aufwendungen für das Factoringverfahren ab.

Die Entwicklung der Liquidität stellt sich zusammengefasst wie folgt dar:

	2018 TEUR	2017 TEUR
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.025	-1.036
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.550	1.928
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	258	-171
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-1.774	304
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.059	1.025

Der Finanzmittelfonds betrifft im Geschäftsjahr den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

3.3 Ertragslage

Durch die umfassende Umstrukturierung der SBF-Unternehmensgruppe konnte die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr trotz Rückgang der Umsatzerlöse nochmals verbessert werden. Ziel ist die nachhaltige Stabilisierung positiver Jahresergebnisse in der Gruppe sowie der stetige Ausbau des bisher Erreichten.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.390 (Vorjahr: TEUR 1.359) erzielt.

Die Materialaufwandsquote hat sich mit 48,9 % gegenüber dem Vorjahr (55,1 %) um rund 6,0 %-Punkte verbessert. In Folge dessen ist im Berichtsjahr eine geringfügige Steigerung der Rohertragsquote zu verzeichnen. Damit erreichte die SBF-Unternehmensgruppe trotz um TEUR 4.833 gesunkener Umsatzerlöse einen im Verhältnis zur Gesamtleistung weiter wachsenden Rohertrag.

Durch den weiteren Abbau von Personal hat sich der Personalaufwand absolut um 11,5 % verringert.

Diese Entwicklung wird ergänzt durch eine weitere Abnahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (um TEUR 563 bzw. 26,7 %) sowie einem verbesserten Finanzergebnis durch gegenüber dem Vorjahr um TEUR 138 gesunkene Zinsaufwendungen.

4. Bericht über die zukünftige Entwicklung der Unternehmensgruppe sowie Chancen und Risiken

4.1 Voraussichtliche Entwicklung

Mit dem erneuten Rückgang der Gesamtleistung im Geschäftsjahr 2018 ist das Ende dieser Entwicklung erreicht. Die Unternehmensgruppe erwartet ab dem Geschäftsjahr 2019 steigende Umsatz- und Ertragszahlen.

In den Schienenfahrzeugmarkt, insbesondere in Europa, wird zukünftig verstärkt investiert werden. Die breite Unzufriedenheit, speziell in Deutschland mit der Deutschen Bahn AG und derer negativer Performance, führte in der jüngsten Vergangenheit dazu, dass mit einem deutlich strafferen Vorgehen gerechnet werden kann. Das Bundesverkehrsministerium hat hierfür umfangreiche Investitionsmittel in Aussicht gestellt und übt verstärkt Druck auf die Deutsche Bahn AG aus. Es ist davon auszugehen, dass die Großauftraggeber der Gesellschaft im Rahmen dieser Investitionsoffensive den Zuschlag für entsprechende Aufträge erhalten werden, was in weiterer Folge dazu führen sollte, dass im Rahmen der entsprechenden Ausschreibungen die Gesellschaft daran partizipieren wird.

Ein ähnlich attraktiver Zukunftsmarkt ist England. Die englische Regierung hat im Jahr 2018 bereits ein Investitionspaket von über 200 Milliarden Euro verabschiedet, was in den nächsten Jahren zur Umsetzung kommen wird. Auch hier wird sich die Gesellschaft bemühen, als Lieferant für diese Großprojekte mandatiert zu werden. Auch eine lokale Fertigung wird in diesem Zusammenhang nicht ausgeschlossen.

Neben der umfassenden Marktbeobachtung sorgfältigen Prüfung von externen Beteiligungsoptionen werden in den kommenden Geschäftsjahren bereits geplante Investitionen umgesetzt. Dies erfolgt vor dem Hintergrund einer Erweiterung der Fertigungstiefe und Wertschöpfungskette.

Oberstes Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der SBF-Unternehmensgruppe weiter auszubauen und mit einer wahrnehmbareren Größe zur Stärkung der Position im gesamten Schienenfahrzeugmarkt zu versehen.

4.2 Chancen- und Risikobericht

Der Vorstand sieht in der Zukunft deutlich mehr Chancen als Risikopotential. Dies wird begründet mit der ausgezeichnet strategischen Positionierung im Schienenfahrzeugmarkt. Sowohl national als auch international ist mit steigenden Wachstumszahlen im Schienenmarkt zu rechnen. Wenn es der Bahn gelingt, ihre schwächelnde Performance zu verbessern, kann sie überproportional von der anhaltenden Schwäche der Automobilindustrie profitieren, was zu höheren Fahrgastzahlen und in weiterer Folge zu vermehrten Investitionen führen wird. Auch spielt der Umweltaspekt gegenüber dem Kfz-Markt eine zunehmende Rolle.

Ebenso positiv zu bewerten ist die Kundenstruktur, die der Unternehmensgruppe den Zugang zum gesamten Weltmarkt eröffnet. Die Auftragslage der Kunden ist als gut bis sehr gut zu bewerten, so dass sich dies auch im Umsatz widerspiegeln wird.

Auch erweist sich der Standort Leipzig optimal. Kurze Wege zu Kunden, verbunden mit schnellen Lösungen, wirken sich auf die Kunden-/Lieferantenbeziehungen positiv aus. Diese mittlerweile sehr gute Beziehung zu den Kunden ist der Schlüssel zum Erfolg, da die Auftraggeber bei guter Lieferperformance keine Veranlassung sehen, einen Lieferantenwechsel vorzunehmen.

Die Risiken spiegeln sich in dem doch relativ engen Schienenfahrzeugmarkt wider. Sowohl die Anzahl der Auftraggeber als auch die Anzahl der Wettbewerber ist überschaubar. Dies hat zur Folge, dass im Falle von Veränderungen dieses Systems die Auswirkungen überproportional groß sind.

Darüber hinausgehend erfordern die von der Gesellschaft angebotenen Produkte und Systeme den permanenten Einsatz von Forschung und Entwicklung. Ohne adäquate Investitionen in diesem Bereich besteht die Gefahr, dass die hohen und spezifischen Kundenansprüche nicht bedient werden können.

Die SBF-Gruppe verfügt über umfangreiche steuerliche Verlustvorträge. Auf der Grundlage von Veränderungen in der Aktionärsstruktur der SBF AG wurde für den Veranlagungszeitraum 2016 ein Antrag auf Erhalt der Verlustvorträge nach § 8d KStG gestellt. Dazu liegt bislang für die SBF AG noch keine Entscheidung seitens der zuständigen Finanzbehörde vor. Im Ergebnis entstehen dadurch sog. fortführungsgebundene Verlustvorträge, die bestimmten Beschränkungen und Auflagen unterliegen.

Daneben stellt eine noch überschaubare Anzahl bestehender Rechtsstreite ein gewisses Risiko dar. Hierfür werden im Jahresabschluss entsprechende Rückstellungen gebildet.

5. Prognosebericht

Die Ziele für das Geschäftsjahr 2018 konnten erfolgreich umgesetzt werden. Die vorliegenden Planzahlen gehen von einer weiterhin positiven Gesamtsituation aus, sind jedoch unter dem Vorbehalt eines kontinuierlichen Auftragseingangs bei der SBF Spezialleuchten GmbH zu sehen.

Für das Geschäftsjahr 2019 geht die SBF Spezialleuchten GmbH von einem höheren Umsatz aus. Die Ertrags- und Liquiditätslage wird stabil erwartet. Die vorliegenden Planzahlen zeigen für das Geschäftsjahr 2019 einen Umsatz von ca. 17 Mio. EUR und einen Jahresüberschuss vor Steuern in Höhe von ca. 2 Mio. EUR.

Die im Februar 2019 von der EU-Kommission untersagte Großfusion zwischen Siemens und Alstom sollte sich stabilisierend für die Gesellschaft auswirken. Da insbesondere der Großkunde Siemens im 2. Halbjahr 2018 erfreulich umfangreiche Neuakquisitionen u. a. in England, USA und Kanada verbuchen konnte, ist davon auszugehen, dass sich hieraus auch Aufträge für die Gesellschaft generieren lassen werden.

Nachdem die Produkte der Gesellschaft, insbesondere der Lichtbereich, sich auf höchstem innovativen Level befinden und der Anspruch der Auftraggeber bzw. deren Kunden stets steigt, geht die Gesellschaft von zunehmenden Auftragseingängen aus. Auch dies begründen die in der Planung hinterlegten zukünftigen Umsatzsteigerungen.

Um der zu erwartenden Umsatzsteigerung im Jahr 2019 gerecht zu werden, müssen Kapazitäten aufgebaut werden. So werden für 2019 Großinvestitionen in Erwägung gezogen. Diese Investitionen in den Maschinenpark werden dazu einen weiteren Beitrag leisten, autark zu sein und das Ergebnis weiter zu festigen. Diese Verbreiterung der Wertschöpfungstiefe findet speziell bei den großen Auftraggebern positiven Widerhall, da bevorzugt Lieferanten beauftragt werden, von denen man „alles aus einer Hand“ beziehen kann.

Für die SBF AG wird mit einer gleichbleibenden Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage (vor Aufwertung der Beteiligung) gerechnet.

Geschicktes unternehmerisches Handeln gepaart mit deutscher Ingenieurskunst sind neben dem sehr guten Kundenzugang auch weiterhin die wesentlichen Erfolgsfaktoren zur erfolgreichen Zukunftsgestaltung der SBF-Unternehmensgruppe.

Leipzig, den 25. März 2019

Rudolf Witt Vorstand	Robert Stöcklinger Vorstand

Zu dem vorstehenden Konzernabschluss der SBF AG, Leipzig, zum 31. Dezember 2018 und dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018 wurde der folgende uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SBF AG, Leipzig

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SBF AG, Leipzig, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SBF AG, Leipzig, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns

erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen

Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse

oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Dresden, 25. März 2019

Schneider + Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Baumann
Wirtschaftsprüfer

gez. Horn
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2018

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat möchte Sie im nachfolgenden Bericht über seine Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2018 unterrichten.

Das Geschäftsjahr 2018 der SBF AG war geprägt durch die weitere Stabilisierung und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der SBF Spezialleuchten GmbH in Verbindung mit der Vorbereitung des geplanten Wachstumskurses ab 2019.

Aufsichtsratstätigkeit im Geschäftsjahr 2018

Im Geschäftsjahr 2018 hat der Aufsichtsrat in Erfüllung seiner ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Beratungs- und Überwachungsfunktion die Tätigkeiten des Vorstands der SBF AG überwacht und diesen beratend begleitet. Maßstab für diese Überwachung waren namentlich die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung. Die Informationsübermittlung des Vorstands an den Aufsichtsrat erfolgte kontinuierlich, umfassend und zeitnah sowohl in schriftlicher als auch mündlicher Berichtsform. Die Berichterstattung des Vorstands umfasste alle wesentlichen Informationen zur aktuellen Lage der Gesellschaft, insbesondere der Unternehmensplanung, der strategischen Weiterentwicklung, der Risikolage und dem Risikomanagement. Zudem informierte der Vorstand über essentielle Geschäftsvorfälle und die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die aktuelle Situation des Unternehmens ist vom Aufsichtsrat regelmäßig in den Sitzungen des Aufsichtsrats auf Basis der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung des Vorstands überprüft worden. Die vom Vorstand erteilten Berichte und sonstigen Informationen hat der Aufsichtsrat auf ihre Plausibilität hin überprüft sowie kritisch gewürdigt und hinterfragt. In allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Geschäftsvorfälle, deren Durchführung an die Zustimmung des Aufsichtsrats gebunden war, wurden sorgfältig geprüft, eingehend mit dem Vorstand behandelt und sodann im Aufsichtsrat beschlossen.

Sowohl der gesamte Aufsichtsrat, als auch die einzelnen Mitglieder standen auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand, um sich über die aktuellen Entwicklungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften zu informieren und den Vorstand beratend zu unterstützen.

Insbesondere der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand in kontinuierlichen Austausch mit dem Vorstand und hat mit diesem die Strategie und Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften erörtert und sich fortlaufend

über die aktuellen Ereignisse der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften, insbesondere über die Ertrags- und Liquiditätssituation informiert.

Die Themen im Aufsichtsratsplenum

Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Plenum waren die Finanz- und Liquiditätslage, die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Gesellschaft und ihrer wesentlichen Tochtergesellschaft SBF Spezialleuchten GmbH, die quartalsweisen schriftlichen Berichte des Vorstands über die Risikosituation sowie die sonstigen wesentlichen Entwicklungen in den Beteiligungen.

In den Sitzungen wurden unter anderem die nachfolgenden Themen erörtert bzw. folgende Beschlüsse gefasst:

In der Sitzung vom 19. April 2018 ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 erläutern. Anschließend berichtete der anwesende Abschlussprüfer ausführlich über das Ergebnis seiner Prüfung. Die Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer sowie die abschließende Prüfung durch den Aufsichtsrat haben dabei zu keinen Einwendungen geführt. Der Aufsichtsrat billigte nach ausführlicher Diskussion den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Der Jahresabschluss wurde damit festgestellt. Anschließend erfolgte eine ausführliche Information über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 der SBF Spezialleuchten GmbH durch den Geschäftsführer der SBF Spezialleuchten GmbH und den anwesenden Abschlussprüfer. Der Abschlussprüfer stellte abschließend noch erste Informationen zu dem erstmals zum 31. Dezember 2017 zu erstellenden Konzernabschluss vor. Weitere Diskussionspunkte waren die laufende Geschäftsentwicklung, die Beschlussfassung über eine neue Geschäftsordnung für den Vorstand der Gesellschaft, die Beschlussfassung über die Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats an die ordentliche Hauptversammlung am 3. Juli 2018 sowie die Genehmigung des Entwurfs für die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft sowie die Beschlussfassung über den Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2017.

In der Sitzung 3. Juli 2018 wurden Herr Dr. Lothar Koniarski zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herr Thies Eggers zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Herr Dr. Ulrich Hauck wurde zum Mitglied gewählt. Weiter ließ sich der Aufsichtsrat über die laufende Geschäftsentwicklung unterrichten. Ein weiterer Punkt war die Erörterung der Möglichkeit einer Kapitalherabsetzung bei der SBF Spezialleuchten GmbH.

In der Sitzung am 13. September 2018 berichtetet der Vorstand über die aktuelle Geschäftsentwicklung des Jahres 2018 und insbesondere über die Auftragssituation der SBF Spezialleuchten GmbH. Weiter wurde die

Wachstumsstrategie der Gesellschaft und eine mögliche Gründung einer Tochtergesellschaft in England besprochen. Der bereits in der vorangegangenen Aufsichtsratssitzung besprochene Kapitalherabsetzung bei der SBF Spezialleuchten GmbH wurde zugestimmt. Weitere Diskussionspunkte waren die Börsenplätze, an denen die SBF AG gelistet ist, die Ergebnisse der Betriebsprüfung der Geschäftsjahr 2012 bis 2015 sowie Vorstandsangelegenheiten.

In der Sitzung am 13. Dezember 2018 ließ sich der Aufsichtsrat ausführlich über das Geschäftsjahr 2018 unterrichten. Insbesondere wurde die Auftragslage, die allgemeine Geschäftslage und die Liquiditäts- und Risikolage besprochen. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat weiter über die Planung der Jahre 2019 bis 2022 für die SBF AG und die SBF Spezialleuchten GmbH. Die Planung für das Jahr 2019 wurde vom Aufsichtsrat beschlossen.

Sitzungen und Teilnahme

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 4 Aufsichtsratssitzungen abgehalten. An allen Sitzungen nahmen sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats teil. 1 Sitzung fand im ersten Halbjahr und 3 Sitzungen im zweiten Halbjahr 2018 statt.

Organisation der Aufsichtsratsarbeit

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum keine Ausschüsse gebildet.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat setzt sich gemäß den Satzungsbestimmungen der SBF AG aus drei Mitgliedern zusammen. Mitglieder des Aufsichtsrats sind gegenwärtig Herr Dr. Lothar Koniarski (Vorsitzender), Herr Thies Eggers (stellvertretender Vorsitzender) und Herr Dr. Ulrich Hauck.

Während des Berichtszeitraums fanden folgende personelle Veränderungen im Aufsichtsrat statt.

Die Amtszeit sämtlicher Mitglieder des Aufsichtsrats, d.h. von Herrn Christian Bretthauer, Herrn Dr. Lothar Koniarski und Herrn Thies Eggers endete zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Juli 2018. Damit war eine Neuwahl sämtlicher Mitglieder des Aufsichtsrats in der Hauptversammlung erforderlich. Herr Christian Bretthauer trat nicht erneut zur Wahl an. Gewählt wurden Herr Dr. Lothar Koniarski, Herr Thies Eggers und Herr Dr. Ulrich Hauck.

Mitglieder des Vorstands der SBF AG sind gegenwärtig Herr Rudolf Witt (seit 2015) und Herr Robert Stöcklinger (seit 2018).

Während des Berichtszeitraums fanden folgende personelle Veränderungen im Vorstand statt.

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 6. Dezember 2017 wurde Herr Robert Stöcklinger zum ordentlichen Mitglied des Vorstands mit Wirkung ab dem 1. Januar 2018 bestellt.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2018

Die Schneider + Partner GmbH Wirtschaftsprüfergesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, München, Zweigniederlassung Dresden hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 sowie den Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellt.

Die Abschlussunterlagen (Jahresabschluss und Lagebericht der Gesellschaft sowie Konzernabschluss und Konzernlagebericht), der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sowie die Berichte des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat jeweils rechtzeitig zur Einsicht ausgehändigt.

Der Aufsichtsrat hat die Vorlagen des Vorstands und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers seinerseits insbesondere mit Blick auf die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit geprüft.

Der Abschlussprüfer hat in der Bilanzsitzung über den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht am 04. April 2019 ausführlich die Prüfungsergebnisse in ihren wesentlichen Punkten nochmals erläutert und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben die Prüfungsberichte und die Bestätigungsvermerke zur Kenntnis genommen, kritisch gewürdigt und sie ebenso wie die Prüfungen selbst mit dem Abschlussprüfer diskutiert, was die Befragung zu Art und Umfang der Prüfungen sowie zu dem Prüfungsergebnis einschloss. Dabei konnte sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Prüfungen und der Prüfungsberichte überzeugen. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht, den Konzernlagebericht und den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers abschließend geprüft und erhebt nach dem Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss mit Beschlüssen vom 04. April 2019 gebilligt. Der

Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat stimmt in seiner Einschätzung der Lage der Gesellschaft und des Konzerns mit der des Vorstands in dessen Lagebericht überein.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an.

Prüfung des Berichts des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellte Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2018 wurde dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht des Vorstands geprüft. Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht insbesondere auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft und hat sich dabei auch davon vergewissert, dass der Kreis der verbundenen Unternehmen mit der gebotenen Sorgfalt festgestellt und notwendige Vorkehrungen zur Erfassung der berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte und Maßnahmen getroffen wurden. Anhaltspunkte für Beanstandungen des Abhängigkeitsberichts sind bei dieser Prüfung nicht ersichtlich geworden. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats sind gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SBF AG und den Tochtergesellschaften der SBF AG für die erbrachten Leistungen und den Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr. Sie haben erneut zu einem für die SBF AG geschäftlich erfolgreichen Jahr beigetragen. Weiterer Dank gilt den Aktionären für ihr Vertrauen in das Unternehmen.

Für den Aufsichtsrat

Leipzig, den 04. April 2019

Dr. Lothar Koniarski
Vorsitzender des Aufsichtsrats